

1. „Anregungen zum kreativen Schreiben – unterwegs mit leichtem Reisegepäck“

Ein Kurztrip an zwei Vormittagen (zweiteilig)

Offen für Frauen

Dozentin: Monika Schmidt

In der 'reisefreien Coronazeit' habe ich mich dauerhafter mit meinem Schreibtisch und Laptop angefreundet ... Entstanden ist ein handliches Praxisheft für Menschen, die Einblicke in die Arbeit von Schreibwerkstätten erhalten möchten oder die bereits gemachte Erfahrungen vertiefen möchten.

Ich beschreibe Prozesse in der Werkstattarbeit, ermutige Alleinschreiberinnen, biete einen reichhaltigen 'Methodenkoffer', gebe Literaturhinweise. Der Text kann in unserer gemeinsamen Schreibrunde stöbernd entdeckt werden, aber es können auch einzelne Abschnitte genauer angeschaut werden. Ich richte mich nach den Wünschen in der Gruppe.

Dreierlei wird spannend:

- der Dreischritt im Schreibprozess zwischen Assoziieren, Schreiben und Überarbeiten
- das PingPong zwischen eher intuitiv-kreativem und stärker logisch-analytischem Vorgehen
- der Wechsel zwischen gelenkter, strukturierter und freier Arbeitsweise

Ich habe auch eine Mappe mit EXTRAS parat. Hier können sich Einzelne aussuchen, was sie für sich erproben und bei Interesse den anderen vorstellen möchten.

In meinem Anliegen fühle ich mich Natalie Goldberg (2020) verbunden: „die Menschen (zu) ermutigen, ihre Gedanken ernst zu nehmen, sie niederzuschreiben und sie auf jede Art mit Sinn zu erfüllen“ (Schreiben in Cafés , S. 10).

Ich sehe mich an zwei Vormittagen als Reisebegleiterin in der Welt der Worte, Sätze und Texte.

Zur Arbeitsweise:

- Set an Methoden ausprobieren
- Phasen von Einzel-, Zweier-, Gruppenarbeit
- Auf Wunsch entstandene Texte vorstellen

Das Praxisheft (etwa 5 Euro/ca. 60 Seiten) ist über mich oder über den Buchhandel (ISBN 978-3-00-068415-9) erhältlich. Wer ein 'Augenmensch' ist, wird sich auch an den farbigen Zeichnung von Agnieszka Jurek (www.smiling.com) erfreuen.

Weder Kauf noch Kenntnis des Textes sind Voraussetzungen für eine Teilnahme.

Dr. Monika Schmidt ist promovierte Erwachsenenbildnerin, langjährige Universitätsdozentin und Mitbegründerin der Offenen Universität für Frauen. Sie arbeitet als Lehrcoach und Beraterin.

Termine: Do, den 02.09., 10:00-13:15 Uhr und Do, den 09.09., 10:00 – 13:15 Uhr max. 12 TN

2. Die Frankfurter Küche von Margarethe Schütte-Lihotzky (1926) - Innovation oder Rationalisierungswahn?

-- ONLINE --

Offen für Frauen

Dozentin: Prof. Dr. Elke Katharina Wittich

Wohnungsnot war in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg in deutschen Städten ein drängendes Problem, es ging um Wohnraum für Arbeiter und ihre Familien, die in großer Zahl vom Land in die Städte zogen, um dort in der Industrie zu arbeiten. Um Abhilfe zu schaffen, entstanden in den 1920er Jahren in vielen deutschen Städten Wohnsiedlungen mit innovativen Konzepten für das Zusammenleben, so zum Beispiel Wohnbauten für alleinstehende berufstätige Frauen oder die berühmte „Frankfurter Küche“ der Architektin Margarethe Schütte-Lihotzky; sie trägt ihren Namen, weil diese Küche für den Siedlungswohnungsbau in Frankfurt am Main entworfen und dort in hoher Stückzahl umgesetzt wurde. Die „Frankfurter Küche“ zählt zu den wichtigsten Design-Lösungen des 20. Jahrhunderts, zugleich wird immer wieder Kritik geäußert: Es ist unmöglich, diesen Raum anders zu nutzen als vorgeben, alles ist buchstäblich bis zum Letzten durchdacht. Was sagt ein solcher Raumtypus über die Rolle der Frauen in der Gesellschaft der 1920er Jahre aus und warum schätzen wir trotz allem das Design dieser Küche?

Prof. Dr. Elke Katharina Wittich ist Architekturhistorikerin und hat über Lehrbücher der Architekturausbildung und über Stadtentwicklung als Frage des Gemeinwohls geforscht. Im Januar 2021 hat sie an der Leibniz Universität Hannover die geschäftsführende Leitung der ZEW, Zentrale Einrichtung für Weiterbildung, übernommen.

Termin: Fr, den 03.09., 10:00-13:15 Uhr (online)

3. Franklin D. Roosevelt und die Krise

Offen für Frauen und Männer

Dozent: Artur Sieg

Roosevelt (1882-1945) war der einzige US-Präsident, der viermal gewählt wurde und drei Legislaturperioden amtierte. Mit seinem "New Deal" bekämpfte er erfolgreich die Weltwirtschaftskrise und war einer der Architekten des Sieges über das Dritte Reich, womit die USA endgültig zur Supermacht wurden.

Wir wollen der Frage nachgehen, wie es diesem großen (und auch schwer kranken) Politiker gelang, die beiden großen Krisen zu meistern, und darüber nachdenken, ob bzw. inwiefern seine Politik für die heutigen Krisen hilfreich wäre.

Auf seinen New Deal, ein gigantisches aus einer Mischung aus politischen Maßnahmen und öffentlichen Investitionen bestehendes Programm (Sozialversicherung, Mindestlohn, Bankenzerschlagung, Elektrifizierung, Umweltschutz usw.) berufen sich heutzutage nicht nur die Befürworter des Green New Deals, sondern auch Präsident Biden bei seinem Infrastrukturprogramm. Auch was den Umgang mit dem Populismus angeht, können die heutigen Demokratien viel von Roosevelt lernen.

Artur Sieg, M.A. Historiker, Slawist und Sprachlehrer, bietet an verschiedenen Einrichtungen u.a. historische Seminare und Vorträge an.

Termin: Sa, den 04.09., 09:30-15:15 Uhr

4. Zur Aktualität der Philosophie Hannah Arendts – eine Einführung (zweiteilig)

Offen für Frauen und Männer

Dozentin: Dr. phil. Diana Häs

Das 20. Jahrhundert wäre ohne Hannah Arendts Theorie des Totalitarismus schwer zu verstehen. Ihre Theorien blieben selten unwidersprochen. So wurde sie für ihr Werk „Eichmann in Jerusalem. Ein Bericht von der Banalität des Bösen“ (1963) heftig kritisiert. Im ersten Teil des Seminars werden wir uns der philosophischen Gedankenwelt Hannah Arendts nähern und uns mit zeitgenössischer Kritik auseinandersetzen.

Im zweiten Teil des Seminars werden wir Arendts Denken aus heutiger und globaler Perspektive betrachten: Ist die Demokratie in Gefahr? Wie beeinflussen soziale Medien das Denken der Menschen?

Nach einem Inputvortrag werden wir uns in diesem Seminar mit kurzen Textauszügen aus Arendts Werken beschäftigen und deren Aktualität erörtern. Das Seminar richtet sich besonders an Teilnehmende, die bislang noch keine oder erst wenig Berührung mit der Philosophie Hannah Arendts hatten. Spezifischen Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Die Textauszüge werden im Seminar zum gemeinsamen Lesen verteilt.

Dr. phil. Diana Häs ist freischaffende Philosophin und Erziehungswissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Frauen- und Geschlechterforschung. Sie ist Dozentin an verschiedenen Einrichtungen in der Erwachsenenbildung.

Termine: Mo, den 06.09. und Do, den 16.09., 18:00-21:15 Uhr

max. 10 TN

5. Geschichte des Erzählens im 20. Jh. (zweiteilig)

Offen für Frauen und Männer

Dozent: Kamran Bozorgnia

In einer schöpferischen Begegnung mit der Literatur des 20. Jhs. möchte ich mit Ihnen die Entstehung und Entwicklung von Kurzgeschichten, angefangen bei Edgar Allan Poe bis zu den Arbeiten von Raymond Carver, betrachten. Nach einem skizzenhaften Überblick über die Entwicklung der Literatur mit Schwerpunkt auf Kurzgeschichten, in dem wir verschiedene Stile und Phasen kennenlernen, werden wir gemeinsam ausgewählte Werke lesen und analysieren, um die Unterschiede herauszuarbeiten und zu diskutieren. Dabei geht es um die Fragen:

- Wann und wie nimmt die Kurzgeschichte ihren Anfang?
- Welcher Wandel lässt sich hier ausmachen?
- Wie ist die Abfolge der Stile und Perspektiven der Erzählungen im literarischen Kontext zu beschreiben?

Neben der Linie, die sich von diesem Blickwinkel aus ergibt, werden wir aber auch Werke, die ‚aus der Zeit fallen‘, im Blick behalten, etwa die Werke Kafkas. Es geht in diesem Seminar weniger um

eine theoretische Arbeitsweise, vielmehr soll eine Orientierung und Sensibilisierung für die Richtungen dieser Form geschaffen werden.

Kamran Bozorgnia war neben seiner theaterbezogenen Berufstätigkeit im Iran als Dichter und Literaturkritiker in verschiedenen Literaturkreisen und für diverse Zeitschriften sowie in der Jury zur Verleihung des Literaturpreises der ‚Golshiri Foundation‘ tätig. Zurzeit arbeitet er als Theaterpädagoge und Regisseur.

Termine: Di, den 07.09. und Di, den 14.09., 09:00-13:00 Uhr

6. Müssen wir hassen? Über den Rechtspopulismus und die Anfälligkeit für gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (zweiteilig)

Offen für Frauen und Männer

Dozent: Rolf Pohl

"Was auch immer geschieht: Nie dürft ihr so tief sinken, von dem Kakao, durch den man euch zieht, auch noch zu trinken!". In einem längst begonnenen „postfaktischen Zeitalter“ der Lüge, der Halbwahrheit und der Heuchelei ist diese Warnung Erich Kästners von 1932 aktueller denn je. Vor diesem Hintergrund soll in der Veranstaltung dem Erstarken rechtspopulistischer Strömungen vor allem unter einer wahrnehmungs- und einer massenpsychologischen Perspektive nachgegangen werden. Im Mittelpunkt stehen die aktuelle Anfälligkeit für populistische Rhetoriken, die Wirkungsweise ressentimentgeleiteter Demagogie und die Rolle, die dabei einer verstärkte Sehnsucht nach einer reinen und stabilen Identität spielt. Damit geht es letztlich um die berühmte Frage Theodor W. Adornos, wie Menschen mittels autoritärer Propaganda immer wieder dazu gebracht werden, ihren eigenen, das heißt den ihnen eingetrichterten Wahnsinn auch zu glauben.

Rolf Pohl ist Professor für Sozialpsychologie am Institut für Soziologie an der Leibniz Universität Hannover (emeritiert). Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehören im Bereich der Politischen Psychologie die Themen NS-Täter, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit sowie im Bereich der Geschlechterforschung die Themen männliche Sozialisation, sexuelle Gewalt, männliche Adoleszenz sowie Krieg und Geschlecht.

Termin: Mi, den 08.09. und Mi, 15.09., jeweils 18:00-21:15 Uhr

7. Macht und Machtmissbrauch in den Religionen

Offen für Frauen und Männer

Dozent: Peter Antes

Macht und Machtmissbrauch in Religionen werden immer wieder thematisiert. Vor allem bezüglich des Christentums und des Islams ist diese Thematik in den letzten Jahren stark diskutiert worden, doch beschränkt sie sich nicht auf diese Religionen. Machtmissbrauch gibt es auch im Hinduismus und im Buddhismus. Der Vortrag geht daher auf diese Frage intensiv ein und behandelt kritisch die damit verbundenen Probleme und Lösungsansätze.

Prof. Dr. phil. Dr. theol. Peter Antes ist Emeritus der Abteilung Religionswissenschaft des Instituts für Theologie und Religionswissenschaft der Leibniz Universität Hannover. Seine Spezialgebiete sind neben Methodenfragen in der Religionswissenschaft vor allem aktuelle Probleme der islamischen Ethik, Geschichte und Perspektiven des interreligiösen Dialogs.

Termin: Do, den 09.09., 18:00-21:15 Uhr

8. Der Beitrag der Religionen zur Humanisierung des Menschen

Offen für Frauen und Männer

Dozent: Peter Antes

Immer wieder erschüttern uns Nachrichten, die zeigen, was sich Menschen individuell und kollektiv antun können, so dass manche sogar meinen, der Mensch sei eine Art Fehlkonstruktion der Evolution. Nach Ina Wunn ist der Mensch „ein unleidlicher und mörderischer Genosse“. Von daher ist es vielleicht kein Zufall, dass das Verhältnis von Religion und Gewalt ein Hauptthema in den Religionen ist. Vielfach haben sie den Versuch unternommen, menschliches Verhalten durch ihre Ethik zu humanisieren. Die Veranstaltung wird dies an konkreten Beispielen zeigen und der Frage nachgehen, ob die Religionsgeschichte als Beitrag zur Humanisierung des Menschen gedeutet werden kann.

Zur Person s. oben.

Termin: Fr, den 10.09., 18:00 – 21:15 Uhr

9. „Das ist (k)ein Argument!“

Offen für Frauen

Dozentin: Gabriele-Regina Thomas

Seit Monaten werden wir Zeuginnen dafür, daß in der öffentlichen Kommunikation auf lange Sicht weder Sentimentalität noch Polemik vertrauenswürdige Verständigung befördern.

Diskursive Veranstaltungen - ob in Wirtschaft, Wissenschaft, Politik - verlangen nach schlüssiger und logischer Darstellung von Erfahrungen, Arbeitsergebnissen, Positionen.

Mit dem Ziel, sowohl die eigenen Inhalte argumentativ zu vertreten als auch scheinargumentative Strategien der Gesprächspartner identifizieren zu können, werden in diesem Seminar folgende Inhalte behandelt:

- Argumenttypen und Beweisformen
- Erstellen eines Argumentfeldes
- Argumentatives 5-Schritt-Schema
- Scheinargumentation

Diverse praktische Übungen prägen den Seminarverlauf.

Gabriele-Regina Thomas studierte Diplompädagogik in der Fachrichtung Erwachsenenbildung und arbeitet seit 1987 selbstständig als Dozentin für Rhetorik, wobei sie sich der Philosophie, Psychologie, Kunst und des Wissens um semantische Systeme bedient.

Termin: Sa, den 11.09., 09:30-17:30 Uhr

TN-Zahl: max. 12

10. Stimme – Körpersprache – Präsenz

Offen für Frauen

Dozentin: Nike Andersen

Wir werden uns dem Thema Stimme und Körpersprache widmen, indem wir mit vielen praktischen Übungen und auch theoretischem Input ausprobieren werden, wie die Stimme von einer freien Körpersprache unterstützt wird. Wir werden beobachten, welche Ausstrahlung bestimmte körpersprachliche Signale senden und die vielen Facetten des stimmlichen Ausdrucks ausprobieren.

Im Rahmen des Seminars werden Sie Übungen und Tricks zur verbesserten Körper- und Stimmwahrnehmung und ihrem Einsatz kennenlernen. Wir werden näher beleuchten, inwiefern klassische Rhetorik-Tipps hilfreich sind und wann unkonventionell sein auch erfolgreich sein und Spaß machen kann.

Wir werden mit kleinen Auftritten vor der Gruppe an Präsenz, Körpersprache und stimmlichem Ausdruck arbeiten und mit Leichtigkeit und Spaß Neues ausprobieren. Teilnehmerinnen, die bei mir bereits Kurse besucht haben, bekommen die Möglichkeit, das bisher Erlernte teils zu wiederholen, zu vertiefen und weiter ihren eigenen, sehr persönlichen Stil zu finden und auszubauen.

Nike Andersen ist staatl. gepr. Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin, Theaterpädagogin /BA of Arts, zert. Impuls-Körper-Gestalt Coach (VLI)

Termin: Sa, 18.09., 09:30-14:30 Uhr

max. 14 TN